



Beschlussvorlage 2023/322	Referat	Kommunalreferat
	Abteilung	Abt. 12, Schulen/Vergabewesen
	Verfasser(in)	Kommunalreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration	07.11.2023	öffentlich

Sachstandsbericht zum offenen Ganzttag im Hinblick auf den Ganztagsanspruch ab 2026

Beschlussvorschlag:

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



Sachverhalt:

Beginnend mit den ersten Klassen werden ab dem Schuljahr 2026/27 alle Grundschul Kinder nach und nach einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung bekommen. Geregelt im Ganztagsförderungsgesetz soll der Rechtsanspruch eine Betreuung von Montag bis Freitag jeweils für acht Stunden umfassen. Ferner ist auch eine Betreuung in den Ferien im gleichen Umfang vom Anspruch umfasst.

Die Stadt Friedberg hat im Jahr 2016 den offenen Ganztags eingeführt und bietet darüber hinaus eine verlängerte Betreuung bis 17:00 Uhr, eine Betreuung an Freitagen bis 17:00 Uhr und in den Ferien von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr als freiwillige Leistung an. Schon von Anfang an investiert die Stadt Friedberg deutlich mehr in die Kinderbetreuung, als staatlich gefördert wird. Konzeptionell erfüllt die Stadt somit heute schon die Anforderungen, die der Ganztagsanspruch mit sich bringen wird.

Trotz der vergleichsweise guten Ausgangslage, bedeutet der Ganztagsanspruch für die Stadt Friedberg als Sachaufwandsträger und Kooperationspartner der Schulen einen erheblichen räumlichen und personellen Mehraufwand. Die finanziellen Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschätzbar, da die Modalitäten der staatlichen Zuschussung ab 2026 noch nicht bekannt sind. Im Vergleich zu den Herausforderungen, die der Anspruch auf einen Kita-Platz mit sich bringt, wird die Umsetzung des Ganztagsanspruches zwar fordernd, aber insgesamt einfacher sein. Ein großer Vorteil ist, dass Räume in den Schulen in Form von Klassenzimmern bereits vorhanden sind und diese ausdrücklich für die Ganztagsbetreuung genutzt werden dürfen. Personell besteht der Vorteil, dass nicht zwingend nur pädagogisches Fachpersonal eingesetzt werden muss und niederschwellige Qualifikationsangebote existieren.

Nichtsdestotrotz müssen frühzeitig die Weichen für ein gutes Gelingen gestellt werden, insbesondere, wenn die sehr gute Qualität der Betreuung in Friedberg nicht zu stark leiden soll. Notwendig für eine qualitativ hochwertige Ganztagsbetreuung sind ausreichend Platz zum Spielen, für die Hausaufgabenbetreuung und für die Ausgabe und Einnahme des Mittagessens. Die Anforderungen unterscheiden sich im Vergleich zum Schulunterricht am Vormittag.

Mit dem Ganztagsanspruch wird ein Anstieg der Betreuungsquote prognostiziert. Während frühere Schätzungen noch von bis zu 80 Prozent ausgingen, zeigt eine kürzlich veröffentlichte und vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales in Auftrag gegebene Studie andere Größen. In Bezug auf den Platzbestand im Schuljahr 2021/22 geht die Studie für Schwaben von einem Mehrbedarf an Betreuungsplätzen in Höhe von 47 Prozent bis zum Schuljahr 2026/27 und sogar 56 Prozent bis zum Schuljahr 2029/30 aus.

In Friedberg haben im Jahr 2021/22 insgesamt 434 Kinder den offenen Ganztags und weitere 78 Kinder den gebundenen Ganztags besucht. 71 Kinder haben einen Hort in Friedberg besucht. Das ergibt insgesamt 583 Grundschul Kinder im Stadtgebiet, die irgendeine Art der Nachmittagsbetreuung in Anspruch genommen haben. Bei insgesamt 1043 Kindern, die im Schuljahr 2021/22 eine Grundschule in Friedberg besucht haben, ergibt das eine Betreuungsquote von 55,9 Prozent. Im aktuellen Schuljahr 2023/24 liegt die Quote bei einer Gesamtschülerzahl von 1168 bei 61,3 Prozent. Die Zahlen zeigen, dass zusätzlich zu den gestiegenen Schülerzahlen und den damit ohnehin schon einhergehenden Platzproblemen, die Zahl der Kinder, die eine Betreuung am Nachmittag benötigt, überproportional gestiegen ist.



Auf Basis der in der Studie genannten Prognose, werden im Schuljahr 2026/27 857 Kinder und im Schuljahr 2029/30 910 Kinder zu betreuen sein. Abzüglich der Hortplätze, bei denen derzeit nichts von einer Ausweitung bekannt ist, muss die Stadt Friedberg bis 2029 mit 327 mehr zu betreuenden Kindern rechnen. Die Gesamtquote läge dann bei knapp 80 Prozent.

Anzumerken ist, dass alle Prognosen natürlich immer mit vielen Unsicherheiten und Schwankungsbereichen behaftet sind. So ist zum Beispiel unklar, wie sich die Gesamtschülerzahlen langfristig entwickeln werden. Die Vierjahresprognosen zeigen zum Beispiel für die nächsten Jahre ein gleichbleibend hohes Niveau, teilweise noch einen weiteren Anstieg, bei den Gesamtschülerzahlen, ab dem Schuljahr 2027/28 aber tendenziell wieder einen leichten Rückgang. Auch die Flüchtlingssituation ist nicht vorhersehbar. Zu berücksichtigen ist auch, dass das Schuljahr 2021/22, auf das die Studie als Basis Bezug nimmt, ein Pandemiejahr war und die Betreuungszahlen rückläufig waren. Die Gesamtzahlen geben auch keinen Aufschluss darüber, wie viele Tage in der Woche und wie viele Stunden am Tag die Kinder betreut werden.

Wie im letzten Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration bereits kurz angeschnitten, hat zum Thema Ganztagsanspruch eine Besprechung mit den Schulleitungen vor den Sommerferien stattgefunden. Sie wurden gebeten, darzustellen, wie die Erfüllung des Anspruchs mit den vorhandenen räumlichen Kapazitäten funktionieren könnte und wie eine Optimallösung aussehen könnte, die eine bestmögliche Qualität der Betreuung langfristig sicherstellt. Dabei sind die Schulleiter von einer Betreuungsquote in Höhe von 80 Prozent ab dem Schuljahr 2026/27 ausgegangen.

Die Ergebnisse sind nachfolgend nach Schulen aufgeteilt dargestellt.

Johann-Peter-Ring-Grundschule Ottmaring

Anmeldezahlen 2021/22	Anmeldezahlen 2023/24 (Stand Oktober 23)	Prognose 2026/27	Prognose 2029/30	Prognose 80% der Gesamtschülerzahl ab 2026/27
71 Kinder davon 55 kurz und 16 lang	96 Kinder davon 68 kurz und 28 lang	105 Kinder	111 Kinder	152 Kinder

An der Johann-Peter-Ring-Grundschule werden derzeit 96 Kinder in zwei großen Räumen und einem kleinen Raum betreut. Zusätzlich stehen zwei kleine Differenzierungsräume, der Werkraum und ein Klassenzimmer in Doppelnutzung zur Verfügung. Die Betreuungsquote beträgt aktuell 54,5 Prozent.

Weiterer Platzbedarf kann nur über die Mehrfachnutzung von (weiteren) Klassenzimmern auf Kosten der Betreuungsqualität abgedeckt werden. Die Essensausgabe findet im Gruppenraum der langen Betreuung statt. Eine Mensa gibt es nicht.



Um eine pädagogisch optimale Ganztagsbetreuung sicherstellen zu können, hält die Schulleitung eine Zwischenlösung mit Containern auf dem Schulgelände für erforderlich. Neben einem prognostizierten Anstieg der Betreuungsquote, ist für die nächsten Jahre auch ein Anstieg der Schülerzahlen im Allgemeinen prognostiziert, der wahrscheinlich zu einer Klassenmehrung führen wird.

Ausgehend von einer Betreuungsquote von 80% regt die Schulleitung mittelfristig eine Schulhauserweiterung zur Schaffung zwei weiterer festen Betreuungsräume, drei Gruppenräumen und einem eigenen Raum für die Essensausgabe an.

Zur Mittagsverpflegung ist anzumerken, dass diese nur für die langen Gruppen verpflichtend ist und grundsätzlich auf die örtlichen Gegebenheiten abgestellte individuelle Lösungen möglich sind. Ein eigener Raum bzw. eine Mensa sind insofern nicht zwingend erforderlich aber natürlich sinnvoll.

Grundschule Friedberg Süd

Anmeldezahlen 2021/22	Anmeldezahlen 2023/24 (Stand Oktober 2023)	Prognose 2026/27	Prognose 2029/30	Prognose 80% der Gesamtschülerzahl ab 2026/27
126 Kinder davon 60 kurz und 66 lang	149 Kinder davon 82 kurz und 67 lang	186 Kinder	197 Kinder	250 Kinder ca. 215 Kinder ohne Hort

Die Betreuungsquote liegt aktuell bei 45,8 Prozent. Zu den Prognosen ist anzumerken, dass sich diese nur auf den offenen Ganzttag beziehen. Unter Einbeziehung der Kinder, die den angrenzenden AWO-Hort besuchen, liegt die Betreuungsquote an der Schule bei rund 57 Prozent.

Aufgrund der schon länger angespannten Platzsituation an der Grundschule Friedberg Süd, wird derzeit ein Erweiterungsbau errichtet. Das Raumprogramm für den Erweiterungsbau geht von 160 Kindern in der Ganztagsbetreuung aus. Flächen für mehr Kinder wurden trotz damals schon angemeldeter Bedenken im Hinblick auf den Ganztagsanspruch von der Regierung von Schwaben nicht als förderfähig anerkannt. Ein auf den Ganztagsanspruch zugeschnittenes Förderprogramm gab es damals noch nicht.

Sollten die Prognosen eintreffen, wird das Schulgebäude bei der Fertigstellung 2025 den Anforderungen bereits nicht mehr gerecht werden, weil mehr als 160 Kinder die Ganztagsbetreuung besuchen werden. Zur Unterbringung aller Ganztagschüler müssten somit ebenfalls Klassenzimmer in Doppelnutzung verwendet werden.

Die Mensa der Grundschule Friedberg Süd ist flächenmäßig so geplant, dass auch Kinder der kurzen Betreuung mitessen können. Schlimmstenfalls müsste dieses Angebot eingeschränkt werden, falls der Platz aufgrund der Kinderzahlen nicht ausreichen sollte.

Um eventuellen Doppelnutzungen zuvorzukommen, gibt es die Überlegung, die momentan für die Bauphase angemieteten Container im Westen zu kaufen und stehenzulassen. Diese



umfassen vier Räume mit jeweils 58m² und werden derzeit teilweise als Klassenzimmer und teilweise für die Ganztagsbetreuung genutzt. Mit den Containern zusätzlich geschaffene und benötigte Flächen für den offenen Ganzttag wären grundsätzlich bis zum Jahresende förderfähig, wenn der Bedarf über 10 Jahre nachgewiesen werden kann. Näheres dazu wird zusammen mit einem Sachstandsbericht zur Erweiterung der Grundschule Süd dem zuständigen Bauausschuss am 23. November 2023 vorgestellt.

Theresia-Gerhardinger-Grundschule

Anmeldezahlen 2021/22	Anmeldezahlen 2023/24	Prognose 2026/27	Prognose 2029/30	Prognose 80% der Gesamtstütlerzahl ab 2026/27
201 Kinder davon 81 kurz und 42 lang 78 geb. GT	245 Kinder davon 106 kurz und 56 lang 83 geb. GT	296 Kinder	314 Kinder	323 Kinder

Bei der Theresia-Gerhardinger-Grundschule handelt es sich um die größte Grundschule in Friedberg. Neben einem offenen Ganzttag gibt es auch einen gebundenen Ganzttag. Die Schule beherbergt mit Abstand am meisten Schülerinnen und Schüler im Ganzttag. Die Betreuungsquote liegt derzeit bei 60,9 Prozent, selbst ohne Berücksichtigung von Hort-Kindern.

Während die Kinder des gebundenen Ganzttags ohnehin in Klassenzimmern untergebracht und Nachmittagsunterricht haben, nutzt der offene Ganzttag derzeit neben drei Gruppenräumen, drei Klassenzimmer, zwei Differenzierungsräume und einen weiteren kleinen Raum.

Mittagessen wird sowohl für den gebundenen Ganzttag als auch für den langen offenen Ganzttag in der Mensa ausgegeben. Dort werden auch die Ganzttagskinder der Mittelschule verpflegt. Die Mensa mit Ausgabeküche war bei ihrer Errichtung für die Schülerinnen und Schüler des gebundenen Ganzttags sowie des offenen Ganzttags der Mittelschule konzipiert. Einen offenen Ganzttag an Grundschulen gab es damals noch nicht, sondern nur eine Mittagsbetreuung. Aktuell werden 232 Essensteilnehmer in insgesamt vier Schichten in der Mensa bedient. Der Flaschenhals ist die Ausgabeküche bzw. -theke. Um einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können, muss die Speisenausgabe sehr schnell und flüssig funktionieren. Gerade Speisen mit mehreren Komponenten bereiten diesbezüglich Schwierigkeiten. Wenn in Zukunft noch mehr Ganzttagskinder versorgt werden müssen, wird die Mensa, die aktuell schon über ihrem Maximum arbeitet, an ihr Limit stoßen. Neben der Nutzung weiterer Klassenzimmer für die Betreuung müsste ggf. die zusätzliche Nutzung anderer Räume für die Essensausgabe in Erwägung gezogen werden.

Einfache bzw. günstige bauliche Lösungen am Schulstandort oder Container-Lösungen, die Abhilfe schaffen könnten, zeichnen sich leider aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht ab, weshalb dem Ganzttagsanspruch wohl schulorganisatorisch begegnet werden muss.



Grund- und Mittelschule Stätzing-Derching

Anmeldezahlen 2021/22	Anmeldezahlen 2023/24	Prognose 2026/27	Prognose 2029/30	Prognose 80% der Gesamtschülerzahl ab 2026/27
132 Kinder davon 48 kurz Stätzing und 35 kurz Derching 49 lang	152 Kinder davon 76 kurz Stätzing und 31 kurz Derching 45 lang	195 Kinder	206 Kinder	208 Kinder

An der Grund- und Mittelschule Stätzing-Derching beträgt die Betreuungsquote derzeit 58,5 Prozent. Eine lange Betreuung gibt es nur am Standort Stätzing. Kinder aus Derching, die eine lange Betreuung brauchen, haben die Möglichkeit nach dem Unterricht nach Stätzing zu fahren.

Der Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration hat die Verwaltung bereits mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie beauftragt, um die Errichtung einer Mensa am Standort Stätzing zu untersuchen.

Vor den Sommerferien gab es hierzu eine erste Besprechung mit dem Schulleiter. Nach einer Grundlagenermittlung werden im nächsten Schritt von der Hochbauabteilung Planungsbüros zur Angebotsabgabe für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie angeschrieben. Eine Vorstellung wird es voraussichtlich Anfang 2024 im zuständigen Ausschuss geben.

Da bis zum Bau einer Mensa noch Jahre vergehen werden, muss der Mehrbedarf an Räumlichkeiten an den Schulstandorten Stätzing und Derching zunächst ebenfalls schulorganisatorisch über die Doppelnutzung von Klassenzimmern erfolgen.

Ferienbetreuung

Die Stadt Friedberg bietet eine Ferienbetreuung für insgesamt 9 Ferienwochen im Jahr an, die vom zeitlichem Umfang an den einzelnen Betreuungstagen dem Ganztagsanspruch genügt. Der Ganztagsanspruch sieht allerdings eine Schließzeit von maximal 6 Wochen vor. Das heißt, dass zu gegebener Zeit über eine Ausweitung um eine Woche entschieden werden muss. Derzeit sind jedoch noch keine Fördermodalitäten bekannt. Welche Anforderungen im Detail an eine anspruchserfüllende Ferienbetreuung gestellt werden, ist ebenfalls noch offen.